

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Verleger: Dr. Emil Bierey. Druck und Eigentum des Herausgeber: Druckerei v. L. & R. in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Heinrich Pohlenz in Dresden.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Schloss-Strasse 14, gegenüber der Sporengasse.

An- und Verkauf aller Staatspapiere, Pfandbriefe, Actien etc. Auszahlung aller Coupons. Unentgeltliche Controle der Verlosung aller Wertpapiere. Alles auch auf brieflichem Wege. **Domicilstelle für Wechsel.**

Reit-Institut von Ed. Putzke, Reitbahnstrasse (alte Caval.-Kaserne.)

Ausleihen und Pension von Reitpferden, Fahrgeschirren, Reitunterricht für Damen und Herren in der grossen Manège und der freien Reitbahn. Elegante Pferde und Geschirre. Mässige Preise.

Nr. 156. 24. Jahrg. 1879.

Witterungsaussichten: Veränderliche Bewölkung, stellenweise aufklärend.

Dresden, Donnerstag, 5. Juni.

Politisches.

Der 2. Juni ist ein wahrer Unglückstag für Kaiser Wilhelm. Voriges Jahr, am 2. Juni, feuerte der verruchte Nobiling sein Gewehr auf ihn ab, dieses Jahr, genau zur Stunde des Verbrennens, glitt der Kaiser auf dem glatten Parquet seines Schlafgemaches in Wabelberg aus. Zum zweiten Male binnen wenigen Wochen ist der Kaiser gestürzt. Dieser wiederholte Unfall erfüllt die Nation mit ernstem Besorgnissen für den Lebensabend des Reichsoberhauptes. Die großen Anstrengungen der letzten Tage, das viele Jüngerbesitzen, die persönliche Theilnahme an der Frühjahrsparade der Berliner Garnison haben den Körper des Fürsten so geschwächt, daß er der Glätte des Parquets nicht widerstehen konnte. Es liegt sich recht gut, wie der greise Monarch in Rüstigkeit die Front der aufgestellten Regimenter auf- und absprenge, aber der hinkende Bote kommt nach. Nun verordnet die Kärzte Ruhe, möglichst körperliche Schonung. Wie soll sonst die Hauptperson der goldenen Hochzeitsfeier den mannichfachen Anstrengungen dieses Festes Stand halten? Wohl mag es dem Kaiser, der vor Allem Soldat ist, schwer ankommen, auf Paraden, Rekrutenbesichtigungen, militärische Rapporte u. dergl. zu verzichten, aber die menschliche Natur macht zuletzt überall ihre Rechte geltend. Die Frage drängt sich auf, ob, nachdem das frohe Fest der goldenen Hochzeitsfeier vorübergerauscht, der Kaiser nicht selbst das Bedürfnis empfindet, einen Theil seiner Regentenlasten auf die kräftigen Schultern seines erlauchten Sohnes zu übertragen? Mit einem Körper, an dem die Anstrengungen eines vielbewegten Lebens nicht spurlos vorübergingen, versehen sich die hohen Regentenpflichten in einem so gottbegnadeten Greisenalter, wie Kaiser Wilhelm zu Theil wurde, doch nicht mehr so völlig, wie es gemäß Niemand mehr als der Kaiserpreis selbst begehrt. Möge die kräftige Natur des Hohenzollernfürsten ihn bald über die Folgen jenes Unfalls, der ihn in Wabelberg getroffen, hinwegheben, damit er und die erhabene Kaiserin das goldene Ehrenfest nicht bloss passiv, sondern mit aktivem Genuß und Behagen überdauern!

Nach der goldenen Hochzeitsfeier dürften im preussischen Staatsministerium mehrfache Personalveränderungen vor sich gehen. Als nächstes Opfer des wirtschaftlichen Umschwunges bezeichnet man den Minister für Landwirtschaft, Dr. Friedenthal. Da er gegen die Verdoppelung der Kornzölle gestimmt hat, ist er bereits in Acht und Bann geraten. Der Finanzminister Hofrecht aber, dessen Amtsantritt sich der Zustimmung der Nationalliberalen erfreute, erweist sich als der schwierigeren Finanzlage in keiner Weise gewachsen. Fall aber paßt in die noch Frieden mit der katholischen Kirche trachtenden Zeiten schlichterding nicht mehr. Geht man also in den Personalfragen manchen Veränderungen entgegen, so ist auf einem anderen Gebiete bereits eine große Ueberziehung eingetreten. In feierhafter Hast hat der außerordentliche Eisenbahnausschuss des Bundesrathes den Gütertarifentwurf zu einem vorläufigen Abschluß gebracht. Fürst Bismarck besteht darauf, daß noch auf diesem Reichstage die Reichseisenbahnfrage erledigt werde. Er stößt dabei jedoch auf einen starken und wohlberechtigten Widerstand der Mittelstaaten. In den Eisenbahnfragen hört eben die Nachgiebigkeit der Mittelstaaten auf. Wenn sie in dieser Frage nicht festhalten, dann können sie nur gleich ihre Souveränitätsrechte, wohlverpackt in Kisten, mittelst Extrazuges nach der bekannten Centralstation versenden. Auch das Centrum ist nicht geneigt, die Einheitsstaatsbeschlüsse zu befördern. Das geschieht aber, wenn man dem von den Zollfragen ermittelten Reichstage noch ansinnigt, das Eisenbahnenwesen falls über Kopf neu zu organisieren. Jede Ueberführung hierbei ist von Uebel. Da es nun erfahrungsgemäß nicht möglich sein wird, einen Reichstag bis in die dritte Woche des Juli zusammen zu halten, spricht man davon, Anfang Juli den Reichstag bis Anfang September zu vertragen. Man sollte aber doch meinen, daß alle Welt sich zufrieden geben könnte, wenn der Reichstag die Zoll- und Steuerfragen zum Abschluß brachte. Es ist doch wahrhaftig nicht nöthig, daß alle Gebiete des Staats- und Wirtschaftslebens von Grund und Boden aus umgewälzt werden. Jede Zeit hat ihre besondere Aufgabe und Deutschland kann seinem Gott danken, wenn es in einem Jahre die Zoll- und Steuerrate, sowie die Justizreform durchführt. Die Kräfte auch des bestgeordneten Staatswesens reichen zuletzt nicht mehr aus, wenn gleichzeitig alle Zweige der Verwaltung sich in einem fortwährenden Fluss befinden.

Begnügt man sich aber nicht mit der Erledigung der auf der Tagesordnung stehenden Fragen, so ist viel dringlicher die Ersparnis am Militäretat und der Uebergang von der Gold- zur Doppelwährung. Von der ersteren will jetzt noch Niemand etwas wissen. Die Reich wird aber schon von selbst die Augen öffnen und die Nachhaber williger machen, als sie jetzt sind. Verschließt man sich doch auch bezüglich der Goldwährung jetzt in den maßgebenden Kreisen nicht mehr der Erkenntnis, daß dieses Meisterstück Bamberger'scher Haute-Finanzpolitik wohl die hauptsächlichste Ursache des überaus wirtschaftlichen Landes ist. Durch die Goldwährung erhielten tatsächlich einige wenige Weltbankiers das Mittel in die Hand, durch künstliche Steigerung und Herabsetzung des Werthpreises aller Waaren jenen Wechsel von Ueberproduktion und Absatzmangel herbeizuführen, an dessen Folgen alle Völker so schwerkrank darniederliegen. Ruhe und Stetigkeit sind die Grundbedingungen alles Wohlstandes, ohne Sicherheit des Erwerbes verarmen die Nationen. Das sind triviale Grundwahrheiten. Wie ist aber am Meisten zu verdienen, wenn auch auf Kosten der Allgemeinheit? Einfach so: Man steigert künstlich ein Bedürfnis, ruft es wohl gar willkürlich hervor, verteuert eine Waare auf's Ungemeine, erweckt und schäfelt die Gier, verleiht alle Welt zur Theilnahme an einer Speculation und ruft einen wilden Taumel hervor, so daß jedes Ding seinen wahren Werth und Jedermann die Erkenntnis davon verliert? Jedermann? Nein, die Wenigen, welche die künstliche Preissteigerung bewußt hervorgerufen haben, behalten kaltes Blut

und Besonnenheit genug, um den Moment zu erkennen, wo der Schwindel seinen Höhepunkt erreicht hat und der Krach unvermeidlich eintreten muß; sie ziehen sich dann vorsichtig mit ihrem Verdienste, soll heißen Raube, zurück. Nun kommt der zweite Theil. Dem Auffassung folgt der Zusammensturz. Die werthvollsten, solidesten Schöpfungen sind nun auf einmal Nichts mehr werth, für die realsten Güter bekommt Niemand etwas. Wer sich nun aus dem Emportreiben aller Dinge bei Zeiten mit Nutzen zurückgezogen hat, besitzt jedoch die Mittel, alle werthlos gewordenen Dinge für Nichts oder für einen Pappenspiß zu erwerben. Er verdient zweimal: erst an der Preissteigerung, dann an der Preisentwertung. So ging es beim Grundbesitz, bei den Börsenpapieren, bei Fabriken, Eisenbahnen, Bergwerken und Etablissements aller Art. Die wenigen Schlawen lachen die vielen Uneingeweihten als Dumme aus und machen sich durch Ergründung ihres Besitzes schließlich zu den Herren und Gebietern. Das Rezept ist eigentlich ziemlich einfach. Es wäre aber unwirksam, wenn man es nicht auf den obersten Werthmesser der Waaren, auf die Waare aller Waaren, auf das Geld anwendete. Daher war es das Allerbeste, was die guten Freunde Bamberger's thaten, als Deutschland in den Besitz der Milliarden gekommen war, daß sie die Goldwährung einführten. Diese setzt ein fortwährendes Schwanken des Werthverhältnisses zwischen Gold und Silber voraus. Dieses Schwanken des Werthmessers hat aber die ununterbrochene Preisveränderung des Grundbesitzes, der Waaren, der Lebensmittel und des Arbeitslohnes zur Folge. Jenachdem in dem einen Lande großer Bedarf nach Gold oder nach Silber vorhanden, steigen oder fallen alle Preise, belebt sich Gewerbetreibende, Arbeit und Verdienst oder stirbt ab. Hier ruft man den Punkt, wo die Weltbankiers ihre Hebel einsetzen. Sie rufen in dem einen Lande künstlich die Nachfrage nach dem einen Edelmetall hervor und überschwenken das andere, das darnach gar kein Verlangen hat. Der, bei Lichte besehen, abgeschmackte Wechsel von Ueberproduktion und Absatzmangel ist die direkte Folge dieses in den Händen weniger großer Weltbankiers liegenden Edelmetallwechsels. Diese verdienen daran auf Kosten der Allgemeinheit enorme Summen, bereichern sich auf's Ungemeine und machen sich schließlich zu den Herren der Erde. Die Goldwährung mit ihrem Edelmetallkörper zu befeitigen, durch Münzconventionen der größten Kulturvölker ein festes Werthverhältnis zwischen beiden Metallen herbeizuführen und damit Stetigkeit in die Gütererzeugung zu bringen, ist im Grunde viel dringlicher als die Zolltarifreform. Dann werden die Weltbankiers, denen jetzt die Völker der Erde jähzornig sind, ihr Anrechtungsrecht einziehen müssen. Für sie arbeiten und steuern jetzt die Menschen mehr als für ihre Fürsten, das Militär und die Kirche; sie merken es nur weniger, weil ihre eigene Hofsucht mit erweckt wird. Die goldene Zeit währte in Deutschland, als es noch nicht die Goldwährung hatte.

Neueste Telegramme der „Dresdener Nachrichten.“

Berlin, 4. Juni. Se. Maj. der Kaiser befindet sich ganz wohl. Die Anschwellung ist gefallen.
Wien, 4. Juni. Die Delegirten-Konferenz der deutschen Gewerbetreibenden ist heute hier zusammengetreten. 32 Delegirte von 18 Kommern nahmen Theil. Zu Vorkommnissen wurden Eisenwerk und Wälzung (Walden) und Brecher (Walden) gewählt. (Schluß) (Hamburg) begründete die Hamburger Denkschrift, welche die Trennung der Gewerbeordnung von dem Handelsbetriebe von dem Handelsbetriebe verlangt. Die Konferenz ist nach sich gegen die Zwangsmaßnahmen aus und beschwor die Wahrung freiwilliger Einigungen im Sinne der geltenden Gewerbeordnung und lehnte die Hamburger Thesen als unzulässig ab.
Petersburg, 4. Juni. In Folge einer neuerlich eingetretenen ungünstigen Wendung im Befinden der Großfürstin Maria Pawlowna gab der Kaiser Alexander seine persönliche Theilnahme an der goldenen Hochzeitsfeier des deutschen Kaiserpaars in Berlin auf.
London, 3. Juni. Aus Simla von heute wird gemeldet, daß sich die Regierung mit Mahatma zur Steuerung der in Galatien herrschenden Hungersnoth beschäftigt. Die eingegangenen amtlichen Nachrichten bezeichnen den Mangel dieser Provinz als auf das Uebelste gestiegen. Die Regierung hat bereits 3500 Tonnen Getreide nach Galatien abgeleitet.

Vocales und Sächsisches.

Ihre Majestäten der König und die Königin werden sich nach der Rückkehr von der goldenen Hochzeitsfeier des deutschen Kaiserpaars im Laufe des Sommers nach Süddeutschland begeben, um der Hochzeit des Prinzen von Hohenzollern mit der Prinzessin von Thurn und Taxis beizuwohnen, die sich i. J. wie man sich erinnern wird, am 1. Hofe hier kennen lernten. Im Laufe des Sommers ist eine Reise des Königpaars nach der Schweiz in Aussicht genommen; wohin? ist noch nicht bestimmt.
Die Einführung der Kornzölle, mögen sie vom Reichstage in einer Eile wie immer beschlossen werden, wird sich dieses Jahre kaum ermäßigen lassen. Auf Grund des Handelsvertrages mit Belgien ist die Einfuhr ausländischen Getreides in Deutschland bis zum 1. Januar f. J. zollfrei und dieses Verhältniß kommt trotz des Abschlagsabkommens-Vertrages aus einer Reihe von anderen Staaten, namentlich Oesterreich-Ungarn zu Gute. Fürst Bismarck hat beabsichtigt, Belgien zu bewegen, schon jetzt die Abkündigung des Handelsvertrages deutschereits anzunehmen; die belgische Regierung hat aber das deutsche Erwidern abgelehnt. Ueberhaupt gehörte dazu auch die Zustimmung der belgischen Kammer.
Der Comite zur Förderung des Dresdener Bürger-Hospitals hat einen aus Männern aller politischen Parteien bestehenden Ausschuß zur Vorbereitung und Leitung der bereits mitgetheilten Festlichkeiten zu Ehren des goldenen Jubiläum des Kaiser Wilhelm eingeleitet. Gleichzeitig ist die Errichtung einer Kaiser-Wilhelm-Stiftung im hiesigen Bürgerhospitale in Aussicht genommen worden. Zur Beschaffung der hierzu nöthigen Mittel soll am 11. Juni eine Sammlung freiwilliger Beiträge veranstaltet werden, wozu die Sammelstellen in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Am selben Tage wird eine Versammlung auf der Lerzstraße, des Abends aber Festlichkeiten auf der Lerzstraße und im Stadipark, bestehend aus Vocal- und Instru-

mental-Concerten, stattfinden. Der Reinertrag derselben ist für obgenannte Stiftung bestimmt.

Die Kunst-Einnahmen an den hiesigen Billettassen der Staatsbahnen haben die der letzten 5 Jahre wesentlich überschritten. Der Vingilvertrieb wird auf 4 Tage: Sonnabend bis mit Dienstag berechnet. Auf dem Schleißchen Bahnhofe sind neben den laborplanmäßigen 72 Zügen 13 Personen-Extrazüge eingelegt und außerdem 72 Züge noch und von Altona überführt worden. Auf dem Leipziger Bahnhofe verkehren in Summa 215 Personenzüge, darunter 31 Extrazüge. Auf dem Wilmerschen Bahnhof hatte man die unannehmlichen Verschörungen getroffen und 92 Personenextrazüge protestirt; die enorme Zahl mußte jedoch nach um 18 vermehrt werden. Auf ersterem Bahnhof wurden in Summa 16,437 Wägen, auf dem zweiten in Summa 17,114 Wägen und auf letztgenanntem Bahnhof in Summa 78,110 Wägen (die Lastbillets doppelt gerechnet) verkauft. Der Zuweg nach Dresden war lebhafter denn je; die Vergnügung bedeutend ermäßigter Fahrpreise für die Vingiltage ist vom besten Erfolge gekrönt worden. Schon seit 4 Jahren hat sich an der Hand der Statistik nachgewiesen, wie wenig die Vergnügungstouren noch unternommen werden (es liegt dies in den letzten Jahren), man hat sich eben daran gewöhnen müssen, sich mit der engen Heimath zu begnügen, und das hierbei die Residenz als Haupttreffpunkt erwählt wird, ist nobellegend. Die statistische Zusammenstellung auf den Staatsbahnen erleidet übrigens noch das erhebliche Defizit, daß Alles prompt und fast minutös berichtet wird, was den Directionen und Beamten das beste Zeugniß ertheilt. — Wie schon bemerkt, ist auch der Verkehr bei der Sächsisch-Böhmischen Dampf-Kraftfahrt sehr bedeutend gewesen. Vom 31. Mai bis mit 3. Juni fanden überhaupt in Dresden 200 Fahrten mit den großen Verkehrsdampfern und 112 Fahrten mit den kleinen Salon dampfern „Vorkühn“ und „Müdenitz“, zusammen also 312 Einzelfahrten statt, wogegen unterhalb Dresden 40 Einzelfahrten abgefahren worden sind. Mit diesen 412 Einzelfahrten sind auf der ganzen Linie zwischen Veltmeritz-Dresden-Stredla wenigstens 150,000 Personen befördert worden. Trotz ununterbrochener Thätigkeit der Dampfwaagen war es nicht möglich, sie an den beiden Stationen der Fahrt nach Dresden harrenden Verzeihen bei jeder Fahrt auszukommen. Das Publikum mußte sich bis zur Ankunft der Mercededampfer gedulden. Am stärksten war der Verkehr am 2. Feiertage. Am Reichstag mußte sich der Director an Station Wehlen sogar entschließen, einen Theil der verkauften Fahrbillets zurückzunehmen. Zwischen Dresden und Wilmers folgte ein Schiff auf das andere, die Mercededampfer waren bis Nacht 11 Uhr dabei. Im Allgemeinen war das Publikum nachsichtsvoll und große Ueberehrungen sind der Direction nicht bekannt geworden, auch ist die Bewilligung dieses so überaus umfangreichen Verkehrs ohne irgend welchen Unfall erfolgt.

Die hiesigen Gastwirthschaft und Restauration haben beschlossen, gegen das neue Hundes-Regulativ die der k. k. Reichshauptmannschaft vorkellend zu werden, da sich das Regulativ als ganz unpraktisch erweist. Es ist den Gastwirthschaften wahrlich nicht zu verdenken, wenn sie keine Lust haben, künstlich fortwährend denunciationsausgedrückt zu sein und so qualvoll einem Gast zu sitzen. Dem Inhalt eines Garten-Regulativs ist es nahezu unmöglich, nicht mit dem Regulativ in Konflikt zu kommen. Wie soll es u. S. der Reich vom Stadt- und Parkbehörden, das nicht ein Hundchen von der Straße heraus in seinen Garten laufe? Und wenn es einen besonderen Hundewächter, den der Dresdener Hundewächter einzuordnen nur begehrt hat, hinstellt, so wird damit noch lange nicht die Mühseligkeit ausgeschlossen, daß so ein Fiedelchen oder Fiedelchen im Gedränge durch des Wächters Weine mit herumgeführt. Und wie sollen die Restaurationen thun, die selbst einen Hund haben? Wird sich das Uebel das städtische Regulativ so setzen lassen, auch wenn es ihm noch so benehmlich vorkommt? Oder will man einer bestimmten Klasse der Genußgierigkeit das Halten von Hunden unmöglich machen? Weiter kann wohl kaum die Absicht des Regulativs sein; abgesehen von vielen Restaurationen, welche größere Lokalitäten befragen, ein vierbeiniger Wächter unentbehrlich. Ein toller Hund ist ein böses Thier — genügt; aber unsere häßlichen Anzeichen machen es dies das sorgsame Vater, der, um sein Kind vor Schaden zu hüten, es zeitweilig in ein ausgepolstertes Zimmer bannte, wo es nach und nach, aller Arbeit beraubt, verfiel.

Der Verwaltungsrath des Allgemeinen Dresdener Hausbesitzer-Vereins hat beschlossen, alle Vereine von hiesigen Grundbesitzern aufzuheben, sich zur Befreiung der Abgaben bezüglich 1) der Grundsteuer, 2) der Belastung des hiesigen Grundbesitzes und 3) der den Grundbesitz betreffen. Welche an einer Anfangs September in Dresden stattfindenden Versammlung durch möglichst viele Delegirte betheiligen und etwaige darauf bezügliche Anträge recht bald dem Dresdener Hausbesitzerverein einzubringen.

Das den 19. Juni e. stattfindende 25-jährige Bestehen der hiesigen Handelskammer (Dir. Welter nicht seit 25 Jahren als Vizepräsident) wird nun doch noch mit Genehmigung des Vorstandes der Handels-Innung feierlich begangen werden und ist von Vetterem zur Vorbereitung der Kosten beim Hauseig. u. eine größere Summe genehmigt worden.

In der vorhergehenden Nacht machte ein funktionierender Reiner auf der Wilmerschen Terrasse eine Akt auf den dort stationirten Nachtwächter aus. Nachts dafür, daß dieser ihn vor Ausstem einmal wegen Heruntretens arreirt hatte. Der Reiner, welcher gar kein Hehl aus dem Grunde zu seinem Unrecht machte, wurde jedoch von dem Wächter überwältigt und wieder arreirt. Dieses Mal dürfte er nicht so leichtem Ausweg wie das erste Mal davonkommen.

In der Altstadt Spatfalle betrogen im Mai die Einlagen 232,674 Mk. in 3911 Voten, die Abschreibungen 246,997 Mk. in 4399 Voten; in der Neustädter Spatfalle dagegen die Einlagen 96,234 Mk. in 1664 Voten, die Abschreibungen 94,087 Mk. in 1405 Voten.

Die große Ausstellungswelt ist kein Winkelstein andurchverloren, wo etwas wäre, was ausbleibt werden könnte. So gar die Altar- und Mangelbetriebe unserer neuen Johanniskirche sollten schon eine Ausbesserung mitmachen und zwar in Weidenburg-Schwerin, wo eine Ausstellung kirchlicher Paramente stattfindet. Man hat von dort aus schriftlich um die Dinge; der hiesige Kirchenvorstand zog indessen vor, das Erwidern abzulehnen.

Wegfall der Ostschappeler Wägen - Angelegenheit theilt uns Herr Gemeindevorstand Wägen mit, daß der genannte Gemeinderath, der bei dem am 20. Mai unter amtlicher Leitung abgehaltenen Verbandsausstellung vollständig vertreten war, einstimmig bekräftigt hat, daß die vorhandenen Wägen dem Verstehe nicht mehr genüge, daß er sich aber zu jeder die Sicherheit des Verkehrs bedingenden Reparatur, wie dieselbe von den Staatsbeamten angeordnet werde, bereit erklärt. Der Gemeinderath hoffte, dem Verstehe und der Sicherheit genügen zu

Neuhadt **Wiener Garten**, Neuhadt
a.d.Brücke a.d.Brücke

Heute Donnerstag

Gr. Militär Concert

von der Kapelle des S. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101, Kaiser
Wilhelm, unter Direction des Königl. Musikdirectors Dm.

A. Trenkler.

Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonn.-Billet 6 Stück 1 M. 80 Pf. sind an der Kasse, einzelne
an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf. Th. Fiebiger.

Heute Donnerstag

Gr. Militär Concert

von der Kapelle des S. S. Schützen-Regt. Nr. 108 „Brig. Georg“
unter Leitung des Musikdirectors Herrn

C. Werner.

Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnementsbillet 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse,
sowie einzelne an den anderen bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Morgen Abend von 7 1/2 Uhr an Concert in Stadt Wien.

Schillergarten

zu Blasewitz.

Heute Donnerstag IV.

Gr. Militär Concert

vom Königl. Musikdirector Herrn

A. Ehrlich

mit der Kapelle des S. S. 1. Leib-Gren.-Regts. Nr. 100.

Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pf. L. Köhler.
Abonnementsbillet 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse,
sowie einzelne an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Etablissement zum Stadt-Park.

Heute Großes Concert

unter Direction des Kapellmeisters Erdmann Puscholdt.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 25 Pf.
NB. Abonnements-Billet (5 Stück 75 Pf.) sind bei
Herrn Janke, Schöferstraße Nr. 17, im Restaurant „zum
Stadtpark“ und an den Kassen zu haben.

Morgen Concert.

Feldschlösschen

Heute Donnerstag grosses

Abschieds-Concert,

ausgeführt von der höchst anerkannten

Herzoglich Ratiborer Militär-Musik-Schule

unter Leitung ihres Directors Herrn A. Wachterz.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.
Bachachtungsvoll Karl Thamm.



BERGKELLER-ETABLISSEMENT

Heute Donnerstag Familienabend
vom Verein „Arbeits“, Anfang 8 Uhr. D. B.

Tivoli.

Neu renovirte Säle.

Heute Familienabend Verein „Carneval“.

Billet a 30 Pf. an der Kasse. Anfang 8 Uhr. Ende 1 Uhr.
Es ladet freundlich ein der Vorstand.

Restaurant Russie

ist eröffnet

Wilsdrufferstrasse.

Nur gute Biere, Weine und Speisen zu bieten
wird stets bemüht sein **R. Gauert.**

Aux Caves de France.

Weinhandl. zur
franz. Weine, Wilsdrufferstrasse 43, Table d'hôte von
1 3 U., 4 1/2 M. incl. 1/2 M. Portwein. Heute: Reis-
Suppe, Salmat mit Schnitzel, Gemmebraten, Compote, Salate,
Citronen-Cudding mit Vanille-Sauce, Butter, Käse.

Weßendtschlösschen - Etablissement,

Plauen-Dresden (Cantation der Pferdebahn).

Deute Donnerstag den 5. Juni

Großes Frei-Concert.

Anfang 7 Uhr. Ausgezeichnetes Feldschlösschen-Bier- und ein-
faches Bier, sowie ein Gulmbacher, leibschadenfreien Kuchen und
Rästelkuchen, sowie delikaten Kaffee.

Donath's „Neue Welt“

in Zolkewitz.

Erholungsort einzig in seiner Art.

Heute Concert

sowie Auftreten der Lilliput-Tiroler-Sängergesellschaft.
Eintritt 30 Pf., Kinder 10 Pf., Donath-Abonnementskarten
für 8 beliebige Concerte 1 M. 50 Pf., alljährig für Vereine und
Gesellschaften, sind an der Kasse zu haben.
Beleuchtung durch angelegte Gasapparate, sowie Schein-
wärtigkeiten unentgeltlich. Öffnen der Wasserfälle. Bei ein-
tretender Dunkelheit Beleuchtung der Alpenfette (Alpengläser).
Höll des Standorts bei Tage und bei Beleuchtung und voll-
ständige Illumination des Gartens.
Dampfbäder und Omniafische nach Rezepten.
Bachachtungsvoll **R. Donath.**

Panopticum

Seestraße 2 erste Etage.

Täglich geöffnet v. Morgens 9 U. bis 9 U. Abds.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Zoologischer Garten.

Nur auf kurze Zeit.



Die wilden Patagonier

werden heute und folgende Tage in unserem Garten
angebracht sein.
Das Pferdeerlangen mit Vasso und Boladereen wird Vor-
mittags 11 Uhr, Nachmittags 4 und 6 Uhr gezeigt.
Eintrittspreis unverändert.
Die Verwaltung.

Gewerbehaus

Heute Donnerstag

CONCERT

der

Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft

von Ludwig Rainer aus Achensee
(4 Damen und 5 Herren).

Anfang 8 Uhr. Entree 75 Pf.
Billet 6 Stück 3 M. bei den Herren G. Welker, Doppel-
schloßbäckerei 10, H. Janke, Schöferg. 17, G. Schütze,
gr. Meißnerstraße 1, und Abends an der Kasse zu haben.
Morgen Freitag letztes Concert.

Stadt Metz,

Kaiserstrasse 6.

Heute ausnahmsweise

grosses Schlachtfest.

Von 8 Uhr an Weißfleisch, später verschiedene Sorten Wurst.
Morgen, zur Eröffnung der Pferde-
Ausstellung:

Grosses Extra-Concert

von der Kapelle des Hauses.

Entree frei. Anfang 6 Uhr.
Carl Hennig.

Bahnhof Töhlmen bei Pirna.

Ich empfehle den geehrten Besuchern der Lochnöhle und
sächs. Schweiz meine freundlich neu restaurirten Lokalitäten.
Diners, Soupers und a la carte auf vorzügliche Bestellung
bis zu 30 Personen. Mit der Zusicherung, durch gute Küche
und zeller und schnelle Bedienung mein Möglichstes zu leisten,
zeichne hochachtungsvoll

Moritz Kaiser.

Zur Pferde-Ausstellung.

empfehle ich meine in nächster Nähe, Kaserstr. 2, gelegene

Wein- u. Frühstückstube

nebst Weinverkauf aus dem L. Köhler, Kassenbau.

NB. Für kalte und warme Speisen ist bestens vorgesorgt.
Maltrank, Maltrank, Schönberr.

Gewerbe-Verein.

Excursion Montag den 9. Juni, Nachmitt.
Besichtigung des Königl. Kuffenbauseh.
Näheres erfolgt in diesem Blatte.

National-Denkmal

auf dem

Niederwald.

Nachdem das Gutmodell der zur Aufstellung auf dem
National-Denkmal bestimmten Colossalgestalt der Ger-
manen nahezu vollendet ist, wird dasselbe im Atelier
des Herrn Professor Dr. Johannes Schilling in
Dresden, Elbstraße 1, nur noch bis 8. Juni von 10 Uhr
Morgens bis Abends 8 Uhr ausgestellt sein.
Zum Besten des National-Denkmal wird an folgen-
den Tagen das beehrte Eintrittsgeld erhoben:
Donnerstag 5. Juni und Freitag 6. Juni 50 Pf.
Sonntag 8. Juni 1 M.
Am Sonnabend den 7. Juni ist der unentgeltliche
Eintritt gestattet.
Wiesbaden, den 25. Mai 1879.
Der geschäftsführende Ausschuss
für Errichtung des National-Denkmal.

Heute Donnerstag Frei-Concert. Von 3 Uhr an Kasse
fäulchen. Bachachtungsvoll **G. Hörens.**

Restaurant Albertspark

Forkstraße. Forkstraße.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Ein-
zeige, daß ich obenbenanntes Restaurant übernommen und am
besten Tage eröffnen werde.
Empfehle hiermit die wahrhaft köstlichen Lokalitäten nebst
praktischem Garten, feinem Saal und Hochalt-Regelbahn,
sowie 2 franz. Billards zur geselligen Vergnügung.
Speisen a la carte, Diners und Soupers in und
außer dem Hause.
Bachachtungsvoll **M. Naumburger.**

Leitmeritzer Elbschloß-

Sommer-Lagerbier,

hochfein, empfiehlt

Heinrich Thiele,

Garten-Restaurant,

Ostra-Alle Nr. 4.

Zur Pferde-Ausstellung

empfehle ich mein in nächster Nähe des Ausstellungspalastes ge-
legenes

Restaurant am Markt 8

einer gütigen Gachtung, warme und kalte Speisen, echt
Gulmbacher, Kuffenbauseh-Lager, sowie einfaches Bier von
bestimmter vorzüglicher Qualität.
Bachachtungsvoll **Mitscherling.**

Die Bonner

FAHNEN-FABRIK

hat hier Lager bei

Ed. Geucke & Co., Waisenhausstr. 7.

Flaggenstoffe

und

fertige Flaggen

in verschiedenen Breiten und Qualitäten, sowie
in den Farben aller Nationen empfiehlt als
Spezialität

Robert Bernhardt,

Freibergerplatz 22-23.

Das

Zittauer Friedrich-August- und Königsschießen

findet vom 6. bis mit 10. Juli d. J. statt.
Besitzer von Zelten, Schaubuden, sowie Festhaltende mit Oh-
wahren wollen sich wie zehrer mit Angabe des gewünschten
Raumes nach Vorkommen an unsern Vorkauf, Herrn Adolph
Waltzer, Chölmstraße Nr. 7, wenden.
Die Deputation der priv. Schützen-Gesellschaft
durch **O. G. Hauke**, Vorsitzender.

Vorzügliche und preiswerthe Ritter- und Landgüter

in Deutschböhmen, Großsiedel, Wommern, Sachsen, Wosen,
preussische Oberlausitz und Regierungskreis Kassel habe sofort
unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näheres Aus-
kunft kostenfrei durch

Dr. jur. Schmidt, Leipzig, Rosenthalgasse 4.
Das heutige Blatt enthält inclusive des Börsen- und
Fremdenblattes 12 Seiten.

Kaiser Wilhelm's Leben.

Cyclus in 10 Bildern mit Text in einer Mappe,

Hauptmomente aus dem Leben Sr. Majestät des deutschen Kaisers darstellend, nach genauen Studien und historischen Uebersetzungen durch photograph. Pressendruck, nach Zeichnungen von Chr. W. Anemüller, vervielfältigt.

1. In Schwedt auf der Flucht 7. Im Mausoleum zu Charlottenburg 19. Juli 1870.
2. Belagerung von Paris 1871.
3. Begegnung mit der Prinzessin Augusta 1870.
4. Krönung in Königsberg 1861.
5. Besuch bei der Armee 1864.
6. Am Abend vor der Schlacht bei Königsgrätz 1866.
8. Kaiser-Proclamation in Versailles 18. Januar 1871.
9. Im Kreise der Familie zu Babelsberg 1877.
10. Zur goldenen Hochzeit 11. Juni 1879.

Das Werk erscheint in drei Größen:

- Kleine Ausgabe, Bildgröße 20 x 27 Ctm. incl. Mappe 2 M.
 - Mittlere Ausgabe, Bildgröße 27 x 35 Ctm. incl. Mappe 5 M.
 - Große Ausgabe, Bildgröße 40 x 50 Ctm. incl. Mappe 8 M.
- Dieselbe in Prachtmappe inclusive Mappe 12 M.

Versandt nach auswärts gegen Nachnahme.

J. Bargou Söhne, Dresden, 6 Sophienstrasse 6.

Soolbäder, Wellenbäder mit Sool-douchen. Johannis-Trink-Quelle. Eisenhaltiger Mühlbrunnen.

Die zu Bade- und Trink-Kuren benutzten Quellen bieten anerkannte Heilmittel bei Scropheln, Hautausschlägen, Katarrhen, Frauenkrankheiten, Rheuma u. s. w. Das amnützlichste, mit Inhalations-Heilung versehene Gradirwerk gewährt Brustkranken heilsamen Aufenthalt. Auf Anfragen erteilt Auskunft

Verlag von Rudolf Costenoble in Bern.

Neu und vorrätig in jeder Buchhandlung. Neu.

Wie ernährt man ein neugeborenes Kind?

Unentbehrlicher Ratgeber für Mütter aller Stände, welche gezwungen sind, ihre Kinder ohne Muttermilch aufzuziehen. Bearbeitet von Med. Dr. Hermann Albrecht, Dozenten an der Hochschule zu Bern.

Preis 2 Mark. Obiges Werk, von der Fachpresse als das Beste bezeichnet, sollte keiner Mütter fehlen. Die Anwendung des Nestlé'schen u. anderer Kindermehl, Milchpulver, wird eingehend besprochen u. bewiesen, wie leicht es für jede sorgsame Mutter ist, die naturgemäße Entwicklung ihres Kleinen zu überwachern.

Ein gebildetes Publikum macht es sich in seinen eigenen Interessen dazu anheim, das meiste

Goldcompositions-Uhrketten,

die durch Schönheit der Arbeit und Haltbarkeit im Tragen sich eines wohlverdienten Rufes erfreuen, auch auf den Pariser Ausstellungen im Jahre 1867 mit einer

„Preis-Medaille“ und im Jahre 1878 mit einer „ehrentvollen Anerkennung“

gekennzeichnet wurden, durch den auf dem Ringe eines jeden Karabiners eingravierten Fabrikstempel „Schweich“ erkennbar sind und vor unbedingter Nachahmung dieses Stempels durch den gefälschten Markenstempel geschützt. Ich übernehme, wie bekannt, vollste Garantie für die Güte meiner Goldcompositions-Uhrketten und empfehle dieselben in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Sobald officie: Medaillons, Broschen u. Ohrringe, Armbänder, Kolliers, Uhrschlüssel, Manschetten- und Chemisettenschnöpfe aus Goldcomposition in beliebiger Größe.

F. G. Petermann, Dresden, Galeriestraße Nr. 10.

Sommerüberzieher, moderne Golen, Westen, Röcke, Braut u. d. d. billig zu verkaufen. Pirnaische Straße 46, 2. im Wandgeschäft.

Soolbad Kösen.

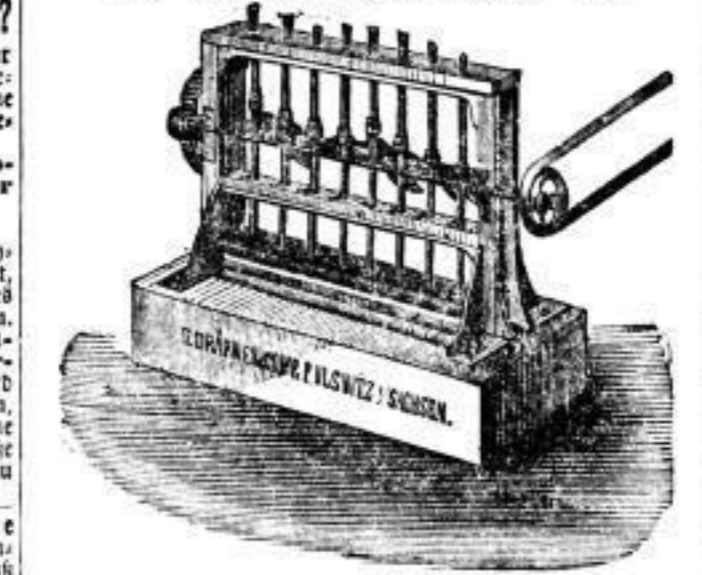
Concerte. Réunions. Lohende Ausflüge.

Station der Thür. Eisenbahn, im schönsten und waldreichsten Theile des Saalthales.

die Königliche Bade-Direction.

Eiserne Stampfwerke mit rotirenden Stampfen.

Präparirt. Döbeln 1877.



Zur Fabrication von Knochen, Chamotte, Quarz und Gypsmehl wegen ihrer lebhaften Wirkung (2-4 Wechsellagen) und ganz besonders für größere Güter zur Selbstbereitung von Knochenmehl geeignet. Breitrechmaschinen mit englischem Schüttelzug für Dampf- oder Wasserkraft, auch leicht mit Göpeln zu betreiben, halten zur Umstellung bestens geeignet.

G. Gräfner & Comp., Pulsnitz.

Französische Jalousien.



Heinrich Lädenbach & Co.

Landhausstrasse Nr. 7. Ammonstrasse Nr. 49.

Wairant-Gesetz, mit und ohne Zucker (Kogn. W. alt. mel. re. Kraft), aus nur feinstem W. alt. mel. re. Kraft, empfiehlt die Apotheke zu Tharandt.

Melapura, weißschwarzes Schwamm zum Reinigen der Wäsche mittelst Schwämme, empfehlen Weigel & Bech, Marienstraße 20.

Munde werden kein gelblich georgelass 15 im Hofe.

Neustadt am Markt, Kaiser's Hotel, am Markt, mit großem Restaurant verbunden, in nächster Nähe des Pferde-Ausstellungs-Platzes (Gardereiter-Kaserne), empfiehlt hochachtungsvoll A. Wetzel.

Walke's Hotel „Preussischer Hof“, Teplitz, feine Küche für Kurgäste und Passanten, per Woche angelegen von 3-30 fl. d. B., Diners, Soupers und à la carte zu jeder Tageszeit, liegt am Kurgarten neben Herrenhaus, Stadtbad und Theater.

Beyreuther Schankbier (Rheingold), trübliche Zehnung (Sommerbier) eingetroffen, Verkauft in Originalgebinden von 60 Liter an. Alleiniges Depot. Gebrüder Hollack, Dresden-Neustadt.

Pilsner Bier (bürgerliches Brauhaus) hochfeines Schank- oder Winterbier haben wir einen kleinen Vorrath zum Ausdient reservirt und wird dieses täglich von Nachmittags 6 Uhr an direct vom Fass ohne Apparat

verzapft. Unser Restaurant zum Eiskeller mit freundlichem, schattigen Garten und Veranda halten auch ferner einer geneigten Beachtung bestens empfohlen. 2 große Regelbahnen sind noch für einige Wochen zu vergeben. Gebrüder Hollack, Königsbrüderstr. 94 in nächster Nähe des Alberttheaters.

Gebirg'sche Milchcuranstalt. Dresden-Antonstadt, Waldgasse 5,

habe ich eine Anzahl ärztlich untersuchter Kühe von meinem Gute aufgestellt und verkaufe die Milch derselben speziell für Kinder wie zur Kur an Ort und Stelle. Das Vieh wird nach Vorbericht mit selbstgebackenem Gebirgsbrot gefüttert. Meinholdsbahn bei Dippoldswalde. Paul Pfund.

Kirschen-Verpachtung. Die diesjährige Kirschenpflanzung der Güter Rosenthal und Postwitz nebst Fräulein Kohlsdorf soll verpachtet werden und gegen sofortige Zahlung der Pachtsumme Montags, den 9. Juni a. c., Nachmittags 3 Uhr in der Wirtschaftsverwaltung Rosenthal öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Auswahl unter den Vorzügen bleibt vorbehalten. Rosenthal, den 3. Juni 1879. Die Gutsadministration.

Ostseebad Sassnitz auf der Insel Rügen.

Täglich (außer Sonntag) das neue, directe Dampfschiff-Verbindung mit Swinemünde und Stettin. Täglich indirecte Dampfschiff-Verbindung von Grefenwald mit Lauterbach resp. Putbus auf Rügen und von Stralsund mit Gollnow auf Rügen. Pannenthaltung Stralsund. Von da gelangt man auch nach halbtäglicher Liebesahrt auf der Dampfbohr in 6 Stunden zu Rügen nach Salsitz. Von Salsitz und Telegarten-Ort. Salsitz hat eine reizende Lage am Wald (wunderschöner Laubwald in meilenweiter Ausdehnung) und See. Herrliche eigenreiche Luft, Wald und See verbunden. Höflichkeit anerkannt von allen Autoritäten als neuwertigste und fröhlich für Reconvalescenten und heruntergekommene Konstitutionen, besonders empfohlen gegen Scrophulose und Gicht bei verschiedenen Schleimhäuten, Ungeheures Baden. Große komfortabel eingerichtete Hotels. Ausgewählte Verpflegung. Reizende und billige Wohnungen in mehr als ansehnlicher Zahl. Gute Bade-Vorrichtungen. Große Abwechslung für Liebhaber von Wald- und Wasserpartien. Badeort Dr. Pfeil. Weitere Auskunft erteilt gern die Badeverwaltung.

Billigste, bequemste Ernährung!

Reine durch höchste Anerkennung ausgezeichnete, weltberühmte, verbesserte Erbsen-Wurst

lebt in 10 Min. pro Stck 16 Teller diese Suppe mit Speck u. Salsitz. Vorkost 8 St. u. incl. ges. Eins. W. 6.

Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Tafeln à 12 Pf. geben pro Tafel in 10 Min. 1 Liter diese Suppe. Vorkost 40 Tafeln - 40 Liter Suppe fr. u. incl. ges. Eins. W. 5. Großlisten für jede größere Stadt gesucht! Vertreter f. Dresden: Adolph Dressler, Seilergasse 12. Alexander Schörke, Görlitz.

Angenehm und nützlich

In der letzten Zeitverhältnissen, wenn sich eine Dame selbst reichlich und gut kräftigen kann; somit bin ich gekommen, per 10. Juni einen Coursus für Damen zum Selbststudium nach leicht faßlicher Methode zu eröffnen. Wer sich interessirende geübte Damen wollen sich deßhalb näherer Ansicht gefälligst in mein Geschäftsbüro begeben.

Adolph Krause, Colporteur für Damen und Herren, 7 Blumengartenstr. 7. Gedruckt Lager aller in- und ausländischen Parfümerien, Bürsten, Kämme, f. Levantiner Schwämme, Kravatten, Handschuhe, Dofentücher, Spazierstöcke u.

Zischmesser u. Gabeln

das Dgd. von 4 Mark an. Best. Speiseforkel, Dgd. 40 Pf. Britannia-Speiseforkel mit Stahleinlage, Dgd. 3 M. 50 Pf. Britannia-Kaffeeforkel mit Stahleinlage, Dgd. 1 M. 75 Pf. Neusilber-Speiseforkel, Dgd. 6 Mark. Neusilber-Kaffeeforkel, Dgd. 3 Mark. Suppen-Gabeln, Etck von 45 Pf. an. Kinder-Messer, Gabel und Gabel, die Garnitur von 35 Pf. an, empfiehlt in größter Auswahl Ernst Zscheile, Galanteriewaarenhandlung Dresden, 9 Seestraße 9, früher Scheffelstraße.

Ernst Zscheile, Dresden, 9 Seestraße 9, empficht sein bedeutendes Lager

echter Talmigold-Uhrketten

(Goldcomposition) mit Fabrikstempel „Schweich“ das Stück von 3 Mark an. Colliers Etck von 2 M. an. Broschen mit Ohrringen Garnitur von 1 M. 50 Pf. an. Uhrschlüssel Etck 65 Pf. Armbänder, Kreuzen, Medaillons, Manschetten- und Chemisettenschnöpfe u. aus Goldcomposition, unter langjähriger Garantie.

Ernst Zscheile, Galanteriewaarenhandlung, Dresden, 9 Seestraße 9, früher Scheffelstraße.

Nur durch großen Um- lag bin ich im Stande, so billig zu liefern: Zöpfe (ohne Unterlage) 1 Güte L. von 1 Mark an. Zöpfe von lauter lan- gem Haar, von 10 Mark an; Locken, natu- rlich, getreu, Haarketten von 1 M. an; Perrücken für Herren u. Damen, nur vorzügliche Arbeit; Scheitel von 6 M. an; aus abgekämmten Haaren fertige alle Arbeiten (von 20 Pf. an, die Arbeit ist ebenso als anderswärts bei Doppeltem Betrage). Nur 1 Treppe Wildstrufferstraße 42. Eingang Cuergasse. Leo Stroka, spec. Damen-Friseur a. Wien

Restauration

mit Vorkaufensfähigkeit in sofort oder 1. Juli billig zu verkaufen. Abreisen unter G. O. in die Provinzen d. B. Erden.

Feine und gewöhnliche Badeschwämme,

Nestlé's Kindermehl, Arrowroot, Condensirte Milch, Maizena, Präp. Oasermehl, Gartenstein's Vegetarische, Medicinal-Isolierweine, Eisstreupulver, Englische und Nürnberger Nachtlische, echte Gläser, Badesalze aller Art, Badesoifen, Badefrüchter, Flaun, Jannin, Fischenrinde, Stahlpulver, Eisenbäder, Tepliger Wader, Schwefelbäder empfiehlt Hermann Roch, Dresden, Altmarkt Nr. 10. Prompter Verkauft n. auswärts.

H. A. Herrmann gr. Ziegelstr. 53,

empficht sein großes Lager von Schaffstiefel, wie bekannt, in nur gu- ter Waare, das Paar von M. 8,50 an, Anabenstiefel in großer Auswahl. Bitte auf Nr. 53 zu achten

Dresden. Große Brüdergasse 13, Dresden.
In nächster Nähe des neuen Hoftheaters. Oscar Renner In nächster Nähe des neuen Hoftheaters.

empfehlen sein feines Restaurant, Parterre und 1. Etage, eleganten Speisesaal, reservierte Zimmer, vorzüglichen Mittagstisch, Couvert von 1 Dr. 50 Ct. an und nach der Karte in ganzen und halben Portionen. Außerdem

General-Vertreter des Münchner Spatenbräu
 für das Königreich Sachsen.
Alleiniger Vertreter des Bürgerlichen Brauhauses in Pilsen
 für die östliche Hälfte des Königreichs Sachsen.
 Versandt in Gebinden und Flaschen.

Neuheiten
 in
**Madapolame, Kattun,
 Cretonne,
 Reisedecken u. Plads.**

No. 9.
Adolph Renner.

**Schwarze
 Seidenstoffe**
 in vorzüglichen Qualitäten
 und höchst preiswerth.

<p>Lüster- u. Moiré-Schürzen.</p> <p>Fortwährend Eingang der neuesten Damen-Kleiderstoffe (Hauptzweig des Geschäfts).</p> <p>Grosses Special-Lager wollener sowie klarer Schwarzer Kleiderstoffe.</p> <p>Proben und Sendungen nach auswärts postfrei.</p>	<p>Seidene Schürzen.</p> <p>Neue Umhänge, Dolmans, Jaquettes, Regenmäntel Röcke, Morgenkleider, Fichus, Tücher.</p>	<p>Blaudruck-Schürzen.</p> <p>Empfohlene Artikel für Hausbedarf: Weisse Gardinen, Leinen, Inlet, Bett-Damast, weisse u. carr. Bettzeuge, Tisch-, Kaffee- u. Theegedecke, Tischdecken, Bettdecken, Handtücher, Leinene Taschentücher. Feste Preise.</p>
9 Altmarkt 9		Eckhaus der Badergasse

Joh's Schmeisser & Lesser,

Webergasse 13. Zahngasse 23.

Um Verwechslungen — wie solche bereits vorgekommen — vorzubeugen, benachrichtigen unsere geehrte Kundschaft, daß unsere Geschäftstotalitäten sich allein

Webergasse 13 und Zahngasse 23

befinden. — Der alleinige Geschäftsinhaber ist nach wie vor: Carl Gustav Louis Lesser, und stehen wir zu einer ähnlich lautenden Firma in keinerlei Beziehung.

Joh's Schmeisser & Lesser,

Eisen-, Stahl-, Werkzeug- und Kurzwaren-Handlung.

Wir empfehlen unser reichlich sortirtes Lager in nachbezeichneten Artikeln und werden, wie bisher, bemüht bleiben, unsere Kunden in jeder Beziehung auf das Beste zu bedienen.

Walzisen, Schmiedeeisen, Messing, Eisenblech,	Stahlblech, Messingblech, Zinkblech, Gussstahl, Federstahl,	Chißstahl, Innberger Stahl, Eisendraht, Messingdraht, Stahldraht,	Achsen, Schenre, Wagenfedern, Wagenbüchsen, Muttern.
Holzschrauben, Eisenschrauben, Enterschrauben, Wagenschrauben, Splinte,	Schaufeln, Spaten, Sensen, Sichel, Weizsteine,	geschmiedete Nagel, Drahtnagel, Hufnagel, Stahlzwecken, Bildnagel,	Messer, Gabeln, Gemüsemesser, Plattglocken, Kaffeemöhlen, Löffel.

Deutsche, Englische, Französische, Amerikanische Werkzeuge.

Galanterie- und Kurzwaaren.

Alle Zuschriften bitten mit genauer Adresse zu versehen.

Joh's Schmeisser & Lesser,

Webergasse 13. Zahngasse 23.



Georg Koppa,

Meerschaumwaaren-Fabrikant,

Schloss-Strasse Nr. 30,
 empfiehlt sein grosses Lager **echter Meerschaum-Cig-
 Spitzen**, wie Tabaks-Pfeifen zu billigsten Preisen.
 Schloss-Strasse Nr. 30.

Avis für Bewohner von Sommerlogis
 und Badorten.

Grohmann's Original Deutscher Porter, Malzextract.

Bei Beginn der Saison erlaube ich mir geehrte Herrschaften, sowie ein resp. Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß der vorerwähnte **Grohmann'sche Porter** nach allen Orten hin billigst versendet wird.

Derselbe gerührt den Geunden ein erprobtes Mittel zur Konservierung der Gesundheit, er bietet in vielen Krankheiten ein ausgezeichnetes Heilmittel, den Wesensenden aber **Erholung und Stärkung.**

Preis: 6.1 Flaschen Dr. 3.30 Ct., Riffen-Einlage 60 Ct. incl. Packung,
 6.2 Flaschen Dr. 2.40 Ct., Riffen-Einlage 60 Ct. incl. Packung,
 9 bis 10 Liter-Fässchen 6 Mark.

Flaschen und Riffen werden zu berechneten Preisen retour genommen.

**Haupt-Depot: B. Meissner,
 Kreuzstrasse 10.**

Sahlfiser Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Anpflanzung der Rittergüter **Sahlfis, Mühlberg** und **Reudol** soll in mehreren Partien **Montag den 9. Juni c.** Nachmittags 3 Uhr, auf dem Linden-Platz unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

A. Steiger.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Anpflanzung der Rittergüter **Wensteg** mit **Rötterwitz** und **Burkhardtswalde** mit **Wienbörst** soll **Samstag, den 7. Juni** Mittags 12 Uhr in der Restauration an **Ober-Wiensteg** unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Strohüte

Handwurm mit Kopf entfernt ohne Noth und Gefahr für nach langjährigster eigener Methode **schmerzlos** und **sicher** binnen 24 Stunden. **Otto Hoffmann**, Freibergerstr. 23.



Altenb. Milchvieh.

Freitag den 6. Juni steht ein Traub-
 port id werra Altenburger Milchvieh im
 Milchhandel in Dresden 3 am Verkauf.
 H. Stege.

Sommerfiedle, Ein Piano

sowie überhaupt unrennen Leint
 beschrift **L. von Klauer**,
 Dresden, Mathildenstrasse 141.,
 1. Etage. Briefe bitte franco.

in seinem Jaccaranda-Gehäuse
 und schönem Ton für 55 Thlr.
 zu verkaufen **Seeferstr. Nr. 21,**
 2. Etage rechts.

Der
 entru
 Berich
 leben
 träge
 vor.
 In
 Im W
 fens
 verur
 gericht
 längl
 2 zu
 4 zu
 Gefähr
 freige
 kurz
 näch
 forsch
 darü
 Reich
 höher
 Zeine
 keine
 Zarif
 Hier
 des
 hund
 Cent
 daß e
 wohl
 fürst
 höch
 zu bi
 Gehe
 noch
 Ginet
 einma
 Gold
 treten
 wird.
 nicht
 Schu
 Müß
 der p
 Eisen
 das
 infam
 Beru
 wie
 durch
 ein.
 und
 höher
 sie th
 sie th
 Deuf
 Dieser
 eines
 Bestin
 verchi
 in den
 Meße
 Seede
 einen
 Schott
 daß
 obriet
 Meiß
 Zeichen
 Einfid
 Trans
 repräs
 den D
 Land
 muß?
 erhöh
 Geträ
 liefern
 Durch
 worde
 Willen
 Befan
 fassun
 für no
 sind bi
 bis je
 Multie
 Die
 jene
 läßlich
 soll.
 daß je
 haben
 Kuffel
 gierung
 gestre
 dazu,
 erlern
 die die
 einräu
 müßer
 fauer
 sorgen
 erwach
 gar
 dazu,
 irrog
 hingeg